



## PRESSEMITTEILUNG

---

Weilheim, 16.04.2019

### **B 23: Vollsperrung zwischen Griesen und Grainau von Mitte Mai bis Mitte Juni 2019**

**Wegen Felssicherungsarbeiten wird die B 23 im Abschnitt zwischen Griesen und Grainau auf Höhe der „Ochsenhütte“ westlich von Garmisch-Partenkirchen ab Montag, 13. Mai 2019 für fünf Wochen bis Freitag, 14. Juni 2019 montags bis freitags jeweils von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr voll gesperrt.**

Anlässlich mehrerer im letzten Jahr dokumentierter Steinschläge im Bereich der Felswand „Ochsenhütte“ an der Bundesstraße 23, ca. zwei Kilometer östlich von Griesen, wurde die Zentralstelle für Ingenieurbau und Georisiken der Bayerischen Staatsbauverwaltung mit der Begutachtung und geologischen Einschätzung des genannten Bereichs beauftragt.

Bei den geologischen Untersuchungen wurden im Felsbereich potenziell absturzgefährdete Felsblöcke festgestellt, die durch

- Frost-Tau-Wechsel
- Wurzeldruck oder
- Starkregen

leicht gelöst und mobilisiert werden können.

„Aufgrund der Felswandhöhe und des fehlenden Auffangraumes können gelöste Felsblöcke auf die Fahrbahn der B 23 und auf die Bahnlinie Garmisch-Partenkirchen/Reutte stürzen. Wir müssen noch vor dem nächsten Winter zwingend handeln. Notwendig sind umfangreiche Sicherungsmaßnahmen, um die deutliche Stein- und Felssturzgefahr zu bannen“, beschreibt Nadine Heiß, Abteilungsleiterin Straßenbau für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen beim Staatlichen Bauamt Weilheim, die Ausgangssituation.

### **Landschaftlich und technisch anspruchsvoller Geländeabschnitt**

Felssicherungsarbeiten führt das Staatliche Bauamt Weilheim seit geraumer Zeit bereits erfolgreich durch. Bewährte Firmen im Spezialtiefbau setzen geschultes Personal zur Ausführung ein.

Zur Sicherung an der „Ochsenhütte“ muss der gesamte Felsbereich gerodet und flächig beräumt werden. Großblöcke werden gezielt zum Absturz gebracht. Zur dauerhaften Sicherung muss eine verankerte Felsvernetzung mit speziellem Schutznetz durchgeführt werden.

„Diese Arbeiten können aufgrund der beengten Verhältnisse ausschließlich unter Vollsperrung der B 23 durchgeführt werden. Lediglich Restarbeiten sind anschließend unter halbseitiger Sperrung möglich. Für die Arbeiten unter Vollsperrung wird ein Zeitraum von fünf Wochen benötigt, der ab Montag, 13. Mai 2019 beginnt. Die Vollsperrung wird werktäglich von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr morgens und 17:00 Uhr abends eingerichtet, um eine nahezu reibungslose Durchfahrt des Berufsverkehrs zu ermöglichen. Außerhalb der Vollsperrung wird der Verkehr durch eine halbseitige Sperrung mit Ampelbetrieb geregelt. Für Restarbeiten werden anschließend weitere zwei Wochen Bauzeit veranschlagt, in der die Arbeiten unter halbseitiger Sperrung durchgeführt und bis voraussichtlich 28. Juni 2019 abgeschlossen werden“, skizziert Thomas Herrmann, Bauleiter beim Staatlichen Bauamt Weilheim und zuständig für die beschriebenen Felssicherungsarbeiten, Ablauf und Zeitplan. Gut sichtbare LED-Tafeln an hochfrequentierten Verkehrspunkten werden im Vorfeld die skizzierte Maßnahme flankierend ankündigen; auf den Bahnverkehr wird sie keine Auswirkungen haben.

Das Staatliche Bauamt Weilheim weist ausdrücklich darauf hin, dass es aufgrund der besonderen topografischen Situation für die Verkehrsteilnehmer während der Vollsperrung keine Umleitungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

### **Verkehrsbesprechung am 7. März 2019**

Bereits Anfang März 2019 hatte das Staatliche Bauamt frühzeitig wichtige Kooperationspartner wie die Gemeinden Grainau, Ehrwald und den Markt Garmisch-Partenkirchen, das Landratsamt, die Polizei und den Rettungsdienst sowie die integrierte Leitstelle Oberland und einen Vertreter der Bahn zur Verkehrsbesprechung am runden Tisch nach Weilheim eingeladen. Hier tauschten sich die Teilnehmer umfassend zum Ablauf und zur Terminfindung der beschriebenen Maßnahme aus. Für den Ortsteil Griesen, der erreicht werden muss, wurden Fragen zur gegenseitigen, grenzüberschreitenden Unterstützung mit Blick auf die Aufrechterhaltung der Versorgung durch Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei besprochen.

„Für den fünfwöchigen Zeitraum der Vollsperrung ist es unabdingbar, eine pragmatische, grenzüberschreitende Lösung zu leben“, bestätigen Hans Steinbrecher, Leiter des Rettungsdienstes in Garmisch-Partenkirchen, Hubert Hohenleitner, Polizeihauptkommissar und Sachbearbeiter Verkehr für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen, und Sascha Dietz von der Verkehrsbehörde im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen.

„Wir finden die Initiative des Staatlichen Bauamts Weilheim, uns alle frühzeitig an einen Tisch zu holen, sehr hilfreich. So können sich alle Beteiligten dazu äußern und darauf einstellen“, so die Bürgermeister der Gemeinden Grainau Stephan Märkl und sein Tiroler Amtskollege der Gemeinde Ehrwald Martin Hohenegg.

„Es freut uns sehr, dass wir hier bei unseren Ansprechpartnern auf großes Verständnis und hohe Unterstützungsbereitschaft gestoßen sind“, fasst Heiß diese Auftaktbesprechung zusammen.

### **Pressegespräch am 25. April 2019**

Das Staatliche Bauamt lädt die Pressevertreter zu einem Vor-Ort-Termin direkt vor die Felswand „Ochsenhütte“ ein, um den Sachverhalt am Ort des Geschehens zu erklären und Fragen zu beantworten. Die Einladung zu diesem Termin, der am 25. April 2019 um 10:30 Uhr stattfinden wird, wurde bereits am 12. April 2019 zusammen mit einem Orientierungsplan (Parkmöglichkeit und Fußweg) verschickt.

### **Abbildungen und Bildunterschriften**

Abb. 1 (*B23\_Felssicherung\_KARTE.JPG*)

Kartenausschnitt mit gesperrtem Abschnitt zwischen Griesen und Grainau. Der voll gesperrte Baustellenbereich ist rot markiert. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist von beiden Seiten frei.

Abb. 2 + 3 (*FELSSICHERUNG\_Ettaler\_Berg\_Okt\_2017\_a/b.JPG*)

Beispiel einer Felssicherung wie sie im Herbst 2017 am Ettaler Berg stattgefunden hat.

Abb. 4 (*Nach\_ABSCHLUSS\_der\_Felssicherung.JPG*)

Teilansicht einer Felswand nach Abschluss der Felssicherungsmaßnahmen; hier am Beispiel des Ettaler Berges im Herbst 2017.

Abb. 5 (*STAHLANKER\_mit\_KRALLPLATTE\_und\_SCHUTZNETZ.JPG*)

Zahlreiche Stahlanker mit Krallplatten kommen bei der Felsvernetzung mit hochfestem Schutznetz zum Einsatz. Jeder Anker steckt mindestens zwei Meter (!) tief im Fels. Die Krallplattenfläche misst ca. 28 x 10 cm und entspricht damit in etwa einem längs gefalteten DIN A 4-Blatt.

Auskunft erteilen:

Frau Heiß, Tel. 0881/990-1150 → **ab 23. April 2019**

Herr Meister, Tel. 0881/990-1116